



PRESSEKONFERENZ

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Frauenreferentin

HRⁱⁿ Mag.^a Cornelia Altreiter-Windsteiger
Leiterin Abteilung Soziales des Landes OÖ

Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA
Leiterin Frauenreferat des Landes OÖ

zum Thema

**„Frauenbudget 2025
Starke Frauen. Starkes Land.“
Ausblick auf das Jahr 2025**

am

Freitag, 6. Dezember 2024, 8:30 Uhr,

OÖ. Presseclub, Saal A

Rückfragen-Kontakt

- Michael Riegelnegg, MA | Presse LH-Stellvertreterin Haberlander | +43 664 600 72 171 15 | michael.riegelnegg@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

1. Frauenbudget 2025. Starke Frauen. Starkes Land

Frauenförderung ist ein gemeinschaftlicher Prozess, der weit über die Zuständigkeiten des Frauenreferats oder einzelner Ressorts hinausgeht. Frauenpolitik und damit auch die Umsetzung der Frauenstrategie ist nicht die Aufgabe des Frauenreferats oder eines einzelnen Ressorts. Frauenpolitik ist eine gesamtgesellschaftliche und gesamtpolitische Aufgabe. Ein entscheidender Aspekt dieser Strategie ist die aktive Einbindung von Gemeinden, Sozialpartnern und jeder einzelnen Bürgerin oder jedes einzelnen Bürgers, die im eigenen Umfeld wichtige Beiträge dazu leisten können.

Da Frauenförderung eine Querschnittsthematik ist, werden natürlich aus allen Bereichen und Ressorts der Oö. Landesregierung zusätzlich Frauen- bzw. Gleichstellungsprojekte gefördert. Vor sechs Jahren wurde die Frauenstrategie für Oberösterreich – Frauen.Leben 2030 einstimmig in der Oö. Landesregierung beschlossen. Dieses konkrete frauenpolitische Maßnahmenpaket ist ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung, die damit in allen Lebensbereichen in Oberösterreich erreicht werden soll. Seither ist die Frauenförderung Querschnittsmaterie – das bedeutet, alle Ressorts der Oö. Landesregierung sind zuständig für Frauenförderung und leisten einen Beitrag, dass die Frauenstrategie weiter vorangetrieben wird. Demnach gibt es auch in allen Bereichen finanzielle Aufwände, die zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen. Das Frauenbudget 2025 stellt dabei den Teil der finanziellen Mittel dar, der aus dem Frauenreferat und der Abteilung Soziales getragen wird.

„Für mich bedeutet Oberösterreich auch Land der Möglichkeiten und damit Land der Chancengleichheit. In Oberösterreich bestimmt nicht das Geschlecht, was erreichbar ist, sondern Frauen sollen ihre Talente selbstbewusst nutzen können. Wir können es uns nicht leisten, ihr Potential aufgrund falscher Rollenbilder zu vergeuden. Frauenpolitik ist für mich keine Frage eines Ressorts alleine, sondern ein gesellschaftliches Anliegen, das uns alle betrifft. Es erfordert die Zusammenarbeit vieler Akteurinnen und Akteure – von den verschiedenen Ressorts der Oö. Landesregierung, den Sozialpartnern über politische Parteien, Gemeinden bis hin zu jeder und jedem Einzelnen, der im eigenen Umfeld aktiv wird, um diese Strategie in konkrete Taten umzusetzen“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland.**

Die zentralen Kennzahlen des Frauenbudgets 2025

Das Land OÖ investiert 2025 im Frauenressort:

Gesamt: **6.153.800 EUR**

Davon: 2.092.800 EUR im Frauenreferat und
4.061.000 EUR in der Abt. Soziales

Zusätzlich werden mit Hilfe des Bundes 774.848 EUR im Jahr 2025 für Frauenübergangswohnungen und Frauenhäuser investiert.

2. Das Frauenressort in Zahlen

Statistik 2024:

- Derzeit gibt es sechs **Frauenhäuser** in Linz, Wels, Steyr, Vöcklabruck, Ried im Innkreis und Braunau. Zwei zusätzliche weitere Frauenhäuser entstehen in den nächsten Jahren.
- Elf **Frauenübergangswohnungen**. Je eine vom Land OÖ mitfinanzierte Übergangswohnung gibt es derzeit in den Bezirken Braunau, Eferding, Enns, Gmunden, Freistadt, Perg, Rohrbach, Schärding, Traun sowie zwei im Bezirk Kirchdorf. Ende 2024 werden weitere Frauenübergangswohnungen in Grieskirchen, und Wels-Land eröffnet. Eine weitere ist im Bezirk Urfahr-Umgebung in Planung.
- 31.000 individuelle Einzelberatungen für Mädchen und Frauen (persönlich/telefonisch/E-Mail) in 23 Frauenvereinen und –beratungsstellen in OÖ.
- Rund 500 Beratungen bei der Online-Frauenberatung Oberösterreich.
- Ca. 1.000 Mädchen nehmen jährlich an den unterschiedlichen Girls´ Day-Aktionen (Girls´ Day Mini, Girls´ Day Junior, Girls´ Day) teil. Ca. 135 Unternehmen und ca. 100 Schulen sind mit dabei.
- Rund 30 Schülerinnen sind Teil des Mentoring Programms für HTL-Mädchen.
- Insgesamt ca. 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unterschiedlichen Informationsveranstaltungen bzw. Workshops des Frauenreferates.
- „NO GO - Schau nicht weg“– zwei Bewusstseinsbildungskampagnen (gegen sexualisierte Gewalt in Frei- und Hallenbädern sowie auf Festen der OÖ Landjugend in Oberösterreich).

3. Frauenförderung

Die Förderung von Frauen in Oberösterreich fußt weit über die Zuständigkeiten des Frauenreferats hinaus, in allen Ressorts der Mitglieder der Landesregierung, und ist daher eine Querschnittsthematik.

„Frauen sollen ein selbstbestimmtes Leben führen, das ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen entspricht. Wir sind starke Frauen in einem starken Land, jede einzelne Frau in unserem Land hat ihren eigenen Lebensweg, ihre eigenen Talente und Vorstellungen. Unser Bundesland Oberösterreich ist ein Chancenland – auch und gerade für Frauen. Im Land der Möglichkeiten stehen Frauen alle Türen offen – wir wollen sie ermutigen und stärken, sich dies zuzutrauen und diesen Weg zu gehen. Das spiegeln die aktuellen Zahlen und Schwerpunkte des Budgets wieder“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Frauenvereine und Frauenberatungsstellen

Förderungen für beispielsweise 23 Frauenvereine und Frauenberatungsstellen in Oberösterreich, das Gewaltschutzzentrum OÖ, die Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt, die Ausbauinitiative der Frauenübergangswohnungen in Oberösterreich, für Mentoringprogramme und für verschiedene andere Frauenprojekte.

Mutmachprogramme

Ausgaben für Mutmachprogramme wie beispielsweise Kampagnen zum Thema "Gewaltprävention" (wie z.B. **„NO GO – Schau nicht weg bei sexueller Belästigung im Schwimmbad und auf Festen in OÖ**), Auftragsprojekte des Frauenreferates des Landes OÖ (wie beispielsweise der Girls' Day, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, Gewaltpräventionskampagnen, Selbstverteidigungskurse, die Online-Frauenberatung, Broschüren, der Gleichstellungsbericht im Rahmen der Frauenstrategie Frauen.Leben 2030, etc...) u.v.m.

Positiver Trend bei Frauen in technischen Berufen in Oberösterreich

Die Zahlen und Entwicklungen in Oberösterreich zeigen einen klaren positiven Trend bei der Förderung von Frauen in technischen Berufen und Studienrichtungen. Der Anstieg des Frauenanteils in Bereichen wie Maschinenbau, Informatik und Ingenieurwesen ist ein

deutliches Zeichen dafür, dass immer mehr Mädchen und Frauen technische Karrieren für sich entdecken.

Die **Frauenstrategie „Frauen.Leben 2030“** hat dabei bereits wichtige Impulse gesetzt, um Frauen den Einstieg in die Technik zu erleichtern und langfristig zu fördern. Besonders erfreulich ist der kontinuierliche Anstieg des Frauenanteils in technischen Studiengängen, der von Jahr zu Jahr größer wird.

Im Jahr 2023 waren insgesamt 10.641 Lehrlinge in technischen Berufen tätig, darunter 1.182 Frauen (11,1 %). Besonders beliebt unter den weiblichen Lehrlingen sind die Berufe im Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, gefolgt von Informatik/EDV/Kommunikationstechnik. Auch im Bereich Chemie/Kunststoff liegt der Anteil weiblicher Lehrlinge bei etwa einem Drittel.

An den Universitäten und Fachhochschulen Oberösterreichs waren im Wintersemester 2022/23 insgesamt 35.989 Studierende eingeschrieben – mehr Frauen als Männer (52,3 %). Besonders in den technischen Studienrichtungen, wie Technik und Ingenieurwesen, stieg der Anteil von Frauen. 2012 begann nur jede 13. Frau ein Technikstudium, 2023 entschied sich bereits jede 9. Frau dafür. Der Frauenanteil in technischen Studien stieg von 20,1 % im Jahr 2012 auf 24,5 % im Jahr 2023.

„Es bleibt zwar noch viel zu tun, um die Geschlechterbalance in der Technik weiter zu verbessern, aber die Fortschritte der letzten Jahre zeigen, dass Oberösterreich auf dem richtigen Weg ist. Mit weiteren gezielten Maßnahmen und einer stetigen Bewusstseinsbildung wird es gelingen, noch mehr Frauen für technische Berufe zu begeistern und die Gleichstellung in der Technik weiter voranzutreiben“, unterstreicht **Frauenreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Dies zeigt, dass die **zahlreichen Technikinitiativen** im Frauenressort wirken. Die Forcierung von Frauen in technischen Berufen und digitale Technologien, ist ein zentrales Anliegen des Landes Oberösterreich. Ein Beispiel für dieses Engagement ist das **Projekt „Mentoring für HTL-Schülerinnen“**. Es unterstützt junge Frauen, die sich für eine technische Ausbildung entschieden haben, dabei, nach dem Abschluss ihrer HTL in der Technikbranche zu bleiben. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Schülerinnen direkt

in eine technische Firma einsteigen oder ein technisches Studium anschließen. Mithilfe zahlreicher Mentorinnen und Mentoren aus verschiedenen Unternehmen in Oberösterreich werden die Mädchen in die Welt der Technik eingeführt. Sie gewinnen Einblicke in die Abläufe und Aufgabenbereiche der Branche.

Neben dem Mentoring-Programm werden auch **weitere Technikinitiativen** gefördert, um das Interesse von Mädchen an technischen und digitalen Berufen zu wecken. Der **Girls' Day und das Programm FIT – Frauen in die Technik** sind wichtige Maßnahmen, die jungen Frauen und Mädchen die Türen zu einer Welt voller technischer Möglichkeiten öffnen.

Bereits ab dem Kindergarten gibt es die Möglichkeit beim **Girls' Day MINI**, dass Mädchen Technikluft schnuppern und spielerisch in die Welt der Technik eintauchen. Diese Aktion trägt dazu bei, so früh wie möglich die natürliche Neugier der Kinder, Dinge zu hinterfragen und Zusammenhänge zu ergründen, anzuregen und zu fördern. Mittels einfacher Experimente eröffnet sich für die Mädchen spielerisch ein völlig neuer Horizont.

- Der **Girl's Day JUNIOR** weckt Technikbegeisterung bei Schülerinnen der dritten und vierten Klassen der oö. Volksschulen.
- Der herkömmliche **Girls' Day** richtet sich an Mädchen der Sekundarstufe I (3. und 4. Klasse MS und AHS) und findet jährlich am 4. Donnerstag im April statt. Die Mädchen besuchen an diesem Tag ein Unternehmen, einen Betrieb, eine Bildungseinrichtung und lernen Berufs- und Tätigkeitsfelder sowie Ausbildungsberufe oder Studiengänge in den Bereichen Technik, Naturwissenschaft und Handwerk hautnah kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Hauptaugenmerk wird darauf gelegt, dass die Mädchen selbst mitarbeiten und Aufgabenstellungen erledigen dürfen.

Diese verschiedenen Initiativen tragen entscheidend dazu bei, dass junge Frauen und Mädchen sich in der digitalen und technischen Welt stärker vertreten und sich auf eine zukunftsfähige Karriere vorbereiten können. Sie bieten nicht nur Wissen und praktische Erfahrung, sondern schaffen auch ein Netzwerk, das Frauen in der Technologiebranche

unterstützt. Das Land Oberösterreich setzt mit diesen Maßnahmen wichtige Impulse für eine gleichberechtigte Zukunft in der Technik und Technologie.

Weitere ausgewählte Schwerpunkte des Frauenressorts 2025

Die Oö. Onlinefrauenberatung wird gut angenommen. Das Frauenreferat des Landes OÖ hat auf Grund von Corona 2021 eine **Onlineplattform für Frauenberatung** eingerichtet. Beraten werden alle Frauen und Mädchen in Oberösterreich ab 14 Jahren sowie auch Familienangehörige oder Freundinnen, die sich Sorgen um jemanden machen (www.frauenberatung-ooe.at). Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System. 2022 wurde diese Beratung weiter ausgebaut. Zahlreiche oberösterreichische Frauenberatungsstellen vernetzten sich auf www.frauenberatung-ooe.at und bieten seit April einen One-Stop-Shop der Frauen- und Mädchenberatung an. Die Themen reichen von einer Beratung zur Selbststärkung, zur Berufs- und Schwangerschaftsberatung, über Beratung zu juristischen und finanziellen Fragen bis hin zur Beratung von Gewalt betroffenen Frauen.

KOMPASS, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere wird im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ und in Kooperation mit der WKOÖ in der Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH durchgeführt. Diese Einrichtung ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in Oberösterreich rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Diese Einrichtung begleitet Unternehmen bzw. auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Themen: Frauen im Arbeitsleben, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Karenz-, Pflege und Auszeitenmanagement, betriebliche Kinderbetreuung, u.v.m.

Der **Frauenförderpreis** wird alle zwei Jahre, so auch 2025, von KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, vergeben. Ausgezeichnet werden Projekte, die sich durch herausragende Aktivitäten und besonderes Engagement für die Gleichstellung von Frauen in Oberösterreich auszeichnen. Dabei können sowohl Unternehmen, Organisationen, Institutionen oder Vereine als auch Einzelpersonen geehrt werden, die sich in Oberösterreich besonders für die Chancengleichheit von

Frauenbudget 2025 – Starke Frauen. Starkes Land.

Frauen eingesetzt haben. Ziel des Preises ist, dieses Engagement sichtbar zu machen und weitere Akteure zu inspirieren, diesem Vorbild zu folgen.

Im März 2025 gibt es wieder den **Expertinnen-Talk rund um den Weltfrauentag**, um die Leistungen von Frauen in Oberösterreich vor den Vorhang zu holen.

4. Ausbauinitiative Frauenschutzunterkünfte

Derzeit gibt es sechs Frauenhäuser in Linz, Wels, Steyr, Vöcklabruck, Ried und Braunau. Zwei zusätzliche weitere Frauenhäuser entstehen in den nächsten Jahren.

„Der Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ist mir ein großes Anliegen. Übergriffe und Gewalt an Frauen sind ein absolutes NO-GO und dürfen in Oberösterreich in keiner Art und Weise toleriert werden“, betont **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

- Budget zur Förderung des lfd. Aufwandes der Frauenhäuser (Abt. Soziales) – Linz, Wels, Steyr, Vöcklabruck, Ried und Braunau:
 - 3.818.600 EUR (Betriebskosten, Personalkosten, Supervisionen, Beratungskosten und Infrastruktur)
- Gesamt stehen für den Ausbau von Frauenhäusern und Frauenübergangswohnungen (inkl. Bundesmittel) 1.017.248 EUR zur Verfügung.

Mehr finanzielle Mittel für den Ausbau von Schutzunterkünften in Oberösterreich

Der Bund und die Länder sind in der 15a B-VG Vereinbarung über Schutzunterkünfte und Begleitmaßnahmen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder übereingekommen, das Angebot an Frauen- inkl. Kinderplätzen sowie Beratungs- und Betreuungsleistungen, insbesondere in Übergangswohnungen, österreichweit auszubauen und das bestehende Angebot zu erhalten.

- Oberösterreich investiert so in den nächsten Jahren (ab 2024) insgesamt 1,9 Millionen für Frauenschutz.
- Das Angebot an Frauen- und Kinderplätzen, Beratungs- und Betreuungsleistungen in Schutzunterkünften, insbesondere in Übergangswohnungen, in ganz Oberösterreich wird somit deutlich erweitert.
 - Deutlicher Ausbau von Frauenübergangswohnungen

- Aufstockung der Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Unterbringung in Frauenübergangswohnungen auf durchschnittlich 4 Wochenstunden pro Frauenplatz.
- Zusätzliche Anschubfinanzierung:
 - Bestehende Wohnungen: bis zu 11.000 EUR.
 - Neue Wohnungen: bis zu 20.000 bzw. 40.000 EUR (abhängig von der Anzahl der Frauenplätze in der Wohnung).
- Ausbau des Frauenhausnetzwerkes:
 - Zusätzliche Mittel für die zwei geplanten Frauenhäuser

Konkrete Maßnahmen

- Neben den bereits bestehenden Schutzunterkünften sollen damit in den nächsten Jahren nach Vorgabe des Bundes in Oberösterreich **15 weitere Frauenplätze** mit jeweils mindestens einem Kinderplatz geschaffen werden.
- *“Durch die Bemühungen des Landes wird das Sicherheitsnetz für Frauen in Oberösterreich noch weiter verstärkt, indem insgesamt 21 Frauenplätze und 36 Kinderplätze zusätzlich in Frauenübergangswohnungen und Frauenhäusern geschaffen werden”,* formuliert **Haberlander** eine klare Zielsetzung.

Ausbau der Frauenübergangswohnungen

Stand vor 2024	Eröffnungen 2024 (bisher)	Zukünftige Planung
6 Frauen- übergangswohnungen in: <ul style="list-style-type: none"> • Bad Ischl • Braunau • Freistadt • Kirchdorf/Krems (2) • Perg 	5 zusätzliche Frauen- übergangswohnungen in: <ul style="list-style-type: none"> • Eferding • Linz-Land (Traun bereits eröffnet) und eine weitere Frauenübergangswohnung wird ab 2024 	3 zusätzliche Frauen- übergangswohnungen in: <ul style="list-style-type: none"> • Grieskirchen (wird Ende 2024 eröffnet) • Urfahr-Umgebung • Wels-Land (wird Ende 2024 eröffnet)

Betreuung durch Frauenberatungsstellen.	in Enns vom Land OÖ mitfinanziert <ul style="list-style-type: none"> • Rohrbach • Schärding 	
Kapazität vor 2024 11 Frauenplätze und 21 Kinderplätze sind aktuell verfügbar.	Zusätzliche Kapazität 9 Frauenplätze und 12 Kinderplätze Gesamte Kapazität nach dem Ausbau: 20 Frauenplätze und 33 Kinderplätze	

In Zusammenhang mit dem Ausbau der Frauenübergangswohnungen gilt auch allen Vertreterinnen und Vertretern in den Bezirken und Gemeinden ein großer Dank, denn nur durch ihr Zusammenwirken ist es möglich, dass Probleme vor Ort gelöst werden und Frauen in ihrer Umgebung bleiben können.

Ausbau der Frauenhäuser

- Der Ersatzbau des Frauenhauses Ried im Innkreis wurde im November 2024 bezogen.
- Das Familienkompetenzzentrum Frauenhaus Steyr soll im Jahr 2025 fertiggestellt werden.
- Die Standortsuchen für die Frauenhäuser in den Regionen „Unteres Mühlviertel“ und „Inneres Salzkammergut“ wurden abgeschlossen. Die Aufträge an die Bauträger sind ergangen und nun erfolgen die weiteren Planungsschritte: Einreichplanung, baubehördliches Bewilligungsverfahren, Ausschreibung, etc. Die Frauenhäuser sollen in den nächsten Jahren fertiggestellt werden.

Bisheriger Stand	Zukünftige Planung
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Standorte <ul style="list-style-type: none"> • Linz • Wels • Steyr • Vöcklabruck • Ried im Innkreis • Braunau <p>Zusätzliche Unterstützung: Zusätzlich gibt es im Zusammenhang mit den Frauenhäusern Nachbetreuungswohnungen: Vöcklabruck und Steyr, mit insgesamt 4 Frauenplätzen und 8 Kinderplätzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenhaus Ried im Innkreis: <ul style="list-style-type: none"> • Ersatzbau wurde im November 2024 bezogen • Familienkompetenzzentrum Frauenhaus Steyr: <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung geplant für das Jahr 2025 • Weitere Planungen: <ul style="list-style-type: none"> • Frauenhaus "Unteres Mühlviertel" • Frauenhaus "Inneres Salzkammergut" <p>Geplante zusätzliche Kapazität: 36 Plätze (12 Frauenplätze und 24 Kinderplätze).</p>
<p>Gesamte Kapazität: 127 Plätze (47 für Frauen, 80 für Kinder)</p>	<p>Gesamte Kapazität: 163 Plätze (59 für Frauen, 104 für Kinder)</p>

Frauenreferat und Abteilung Soziales des Landes Oberösterreich haben ein Konzept erstellt, um die vorgegebenen Ziele umzusetzen:

- Fokus: Ausbau in Bezirken ohne vorhandene oder geplante Frauenhäuser.
- Ziel: Bedarfsgerechte Versorgung aller Regionen in OÖ mit Schutzunterkünften.

Fazit zum Ausbau:

- **„In Zukunft werden in Oberösterreich in 18 Bezirken insgesamt 20 Frauenplätze und mindestens 33 Kinderplätze in Frauenübergangswohnungen zur Verfügung stehen“**, freut sich die Frauenreferentin.
- **Zudem werden nach dem Ausbau 8 Frauenhäuser mit 59 Frauenplätzen und 104 Kinderplätzen (gesamt 163 Plätze) zur Verfügung stehen.**

5. Gutes und wichtiges Netzwerk an Präventions- und Hilfsangeboten

Wichtig ist es, dass Frauen die Frauennotrufnummer 0800 222 555 kennen. Der Frauennotruf hilft kostenlos, anonym und rund um die Uhr – 365 Tage im Jahr.

Das autonome Frauenzentrum ist eine anerkannte Fachstelle zu sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen und bietet umfassende Informationen und persönliche Beratungen sowie Prozessbegleitungen in einem möglichen Strafprozess. Neben den nunmehr sechs Frauenhäusern, vier Nachbetreuungswohnungen und elf Frauenübergangswohnungen und dem Gewaltschutzzentrum OÖ gibt es in Oberösterreich auch 23 Frauenvereine und -beratungsstellen.

Das Angebot des Gewaltschutzzentrums OÖ reicht von psychosozialer und juristischer Beratung bis hin zur Begleitung zur Polizei oder zum Gericht. Beraten werden Jugendliche und Erwachsene. Gewalt tritt in allen sozialen Schichten auf.

Die 23 Frauenvereine und -beratungsstellen bieten Frauen und Mädchen Hilfe, Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an. Sie sind wichtige regionale Kompetenzzentren und Ansprechpartner.

Zusätzlich hat das Frauenreferat des Landes OÖ eine Onlineplattform für Frauenberatung - <https://www.frauenberatung-ooe.at/> - eingerichtet.

Beraten werden alle Frauen und Mädchen in Oberösterreich ab 14 Jahren sowie auch Familienangehörige oder Freundinnen, die sich Sorgen um jemanden machen. Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System.